

Das Verhältnis des Bundes zu den  
Bundesländern: Subsidiaritäten,  
Vexierbilder oder 10 Politik- und  
Innovationssysteme?

TIP Abschlussveranstaltung

15. April 2004

Fritz Ohler, Technopolis

# Übersicht



- Eindrücke
- Systematisierungen
- eine Agenda
- Schlussfolgerungen

# Eine Suada ...



- "Der Bund ist zersplittert und heterogen"
  - 60 Strategien und 40 Institutionen
  - Vieles muss man sich selbst zusammensammeln.
  - Man wird nicht auf dem Laufenden gehalten.
  - Wer ist für was zuständig?
    - das Ministerium?
    - der Fond?
    - die Agentur
    - die Managementfirma?
  - Die TIG, der FFF – da wissen wir, woran wir sind, aber diese vielen Programme!

... und noch eine!



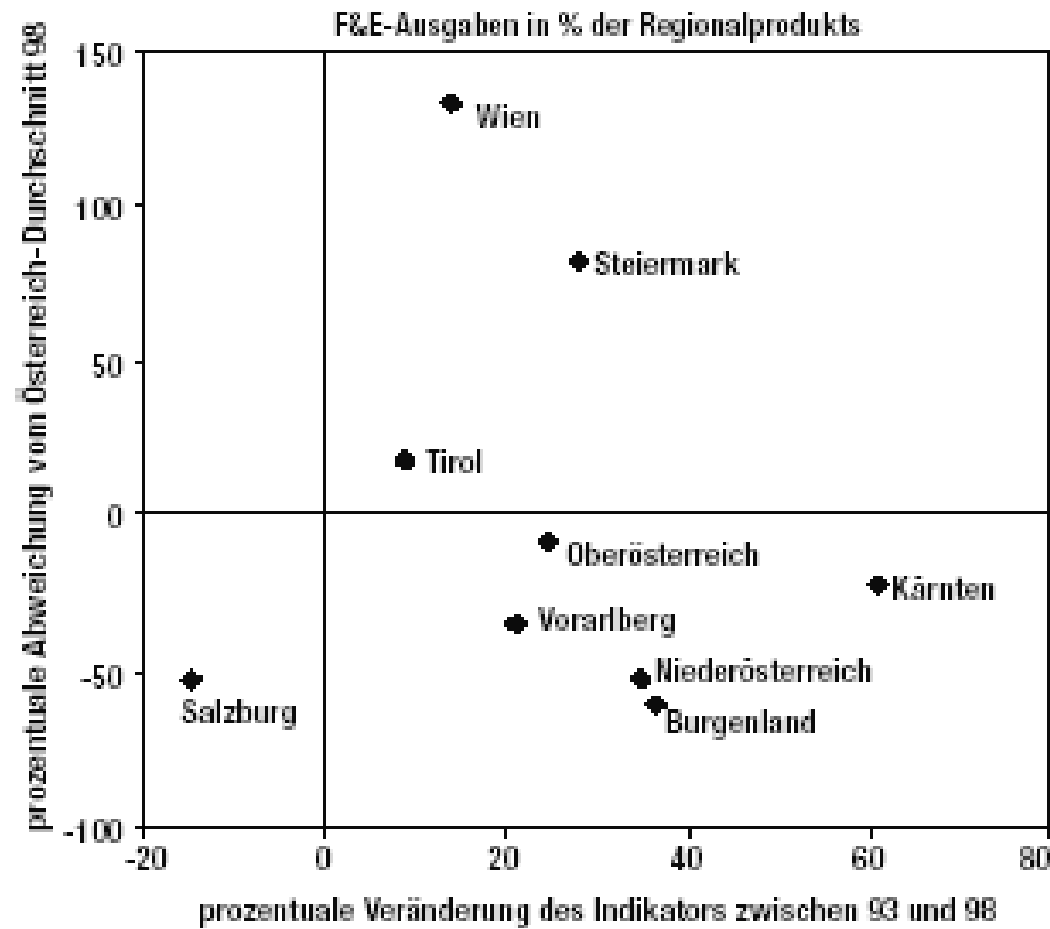
- Einmal taucht das Ministerium auf, dann die Weltraumbehörde.
- Warum machen die jetzt Nanotechnologie, was hat das mit Weltraum zu tun?
- Hat nicht der FFF ein Mikrotechnikprogramm? Haben nicht die Deutschen jetzt aufgehört damit!
- Ist da wirklich so ein Unterschied?
- Außerdem brauchen wir Nano gar nicht.
- Ich habe Schwierigkeiten, das meinen Betrieben zu erklären.
- Und dann sollen wir auch noch dazuzahlen.

# Länder variieren erheblich



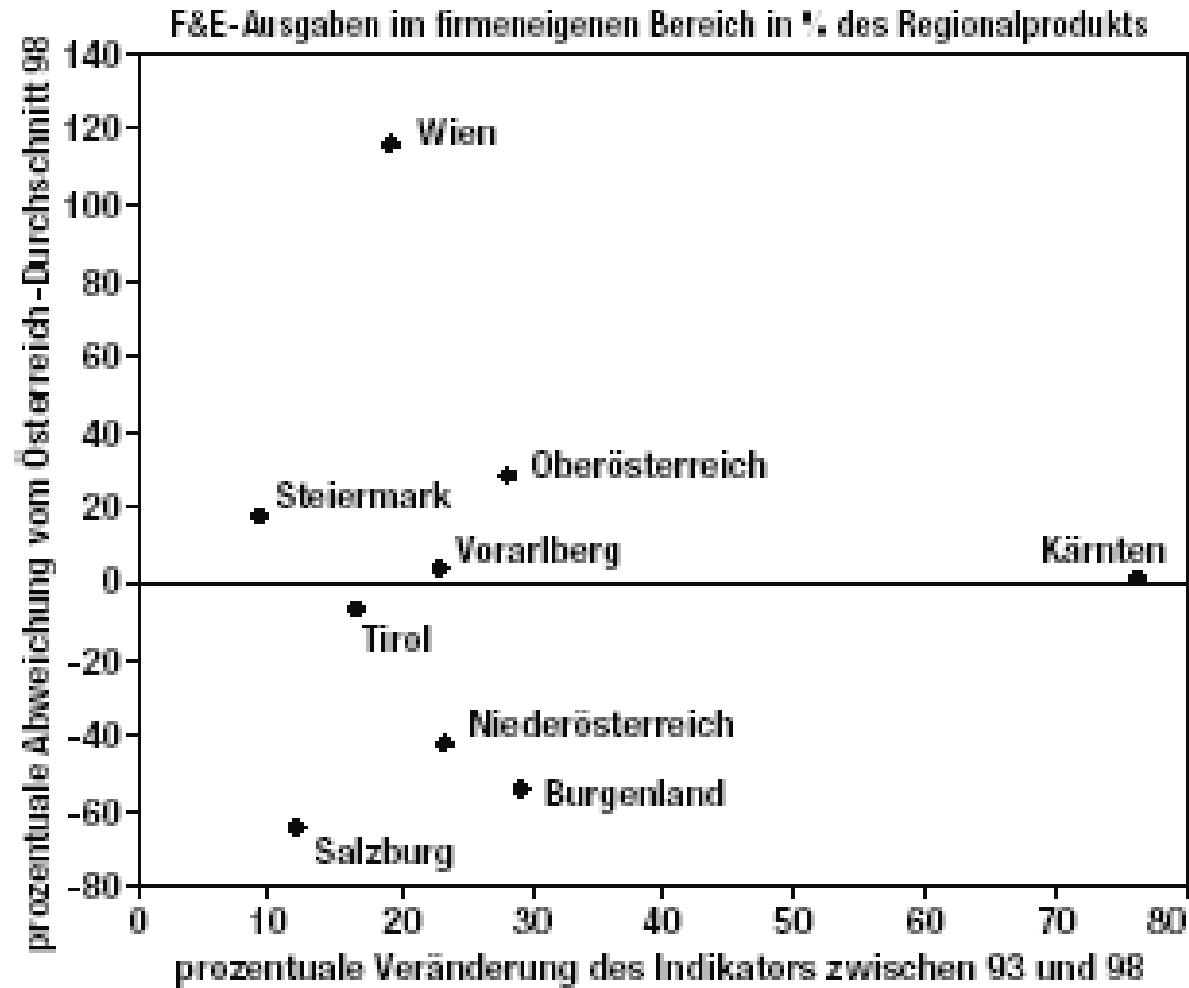
- Innovationsdichte
  - Industriebesatz, Forschungsbasis/intensität, Bildungseinrichtungen
- Politikausstattung
  - Organisationsstruktur, Strategie und Governance
- Policy Intelligence
  - Verarbeitungskapazität: zentraler Erfolgsfaktor für Abstimmung von Politik(prozessen), Aufgreifen von Politikoptionen
  - PI bestimmt wesentlich auch die Wahrnehmung von Bedarf, die Übersetzung in Förder- und Unterstützungsangebote
- Es fällt empirisch und pragmatisch schwer, von 'den Ländern' zu sprechen.

# F&E-Ausgaben in % des Regionalprodukts



Quelle: WIFO

# Firmen-F&E-Ausgaben in % des Regionalprodukts



Quelle: WIFO

# Politikausstattung: Leitbilder



- weithin alle Bundesländer haben Leitbilder / Programme
  - kein Leitbild: gute Politik
  - gutes Leitbild: gute Politik
  - schwaches Leitbild: Leitbild vergessen: Politik ringt um gute Performance: Schwachpunkt Organisation & Governance
- Leitbildern sind weder notwendig noch hinreichend
- Leitbilder können den Prozess mitunter hemmen
- Leitbilder haben meist einen Schwerpunkt bei Inhalten
- Leitbilder erzeugen oft einen blinden Fleck
  - organisatorische Aufstellung
  - Governance
  - Spezifikation von Inhalten über Strukturen führt zur Konservierung etablierter Strukturen und zum Aufbau neuer

# Politikausstattung: institutionelle Strukturen



- Leitbildprozesse können institutionelle Strukturen verfestigen
  - Verführungen: Arbeitskreise, bottom-up, Einbindung
- Leitbildprozesse können institutionelle Strukturen aufladen
  - Ideenwerkstätten, best practice, benchmarking, Studienreisen, EU-Programme, Koordination
- Agenturisierung und Wachstum bei intermediären Organisationen
  - Selbstanwendung von ökonomischen Leitkonzepten wie Innovation, Wachstum, Vernetzung, Kooperation etc. auf das eigene Geschäft
- Subagenturisierung
  - Entstehen von 'intermediären Substrukturen'
  - mit bis zu zwei Dutzend Gesellschaften und Vereinen
  - bis zu 100 operative Personen pro Bundesland
  - bis zu 200 Akteure in beratender, steuernder und kontrollierender Funktion

# Politikausstattung: Policy Intelligence

- Theorie
  - sollte im Idealbild von Politik bei den Politikakteuren liegen (Landesräte, Amt der Landesregierung)
- Praxis
  - ist meist auf mehrere Akteure verteilt
  - driftet im Lauf der Zeit zu den Agenturen
- Gründe für die Verschiebung
  - Agenturen leben in informationsreicheren Umwelten
  - sind auf die Wahrnehmung von Opportunitäten 'programmiert'
  - Agenturen haben notorisch Knappheit bei Karriereperspektiven
  - Politikebene ist oft wegen Ausgliederung personell dünn besetzt
  - Dezentralisierung auf mehrere Agenturen: Professionalisierung lohnt nicht
- Probleme
  - Vernachlässigung der (Interventions)Bedarfsseite zugunsten von Angeboten
  - Defizite bei Qualitätssicherung

# Ko-Finanzierung: Die Sicht der Länder

- Je nach Strategie und Strategiekapazität wird Ko-Finanzierung eher als Option oder eher als (langfristige) Bedrohung gesehen.
  - BL 1: sehr gezielt, nach internen Präferenzen, strategiekonform
  - BL 2: Zauberlehrlingssyndrom
  - BL 3: Option, um zu Hause etwas zu bewegen und Strukturen zu festigen
  - BL 4: Würde sich gerne mit dem Problem der Ko-Finanzierung belasten!
  - BL 5: Vehikel und Manövriermasse für Stärkung der Universitäten.
  - Befürchtung, dass beim Bund die Ko-Finanzierung zunehmend zur Regel wird.
- Ko-Finanzierung: Ein Vexierbild

# Ko-Finanzierung: Der Bund



- Ko-Finanzierung zur Budgetschonung
- Ko-Finanzierung als Coaching
  - Formalisierung des Förderzyklus
  - Monitoring
  - Qualitätssicherung
  - Evaluierung
- Ko-Finanzierung als Mittel der über regionalen Kooperation (Überwindung der Ländergrenzen)
  - Kärnten-Osttirol
  - Steyr-Enns
  - Wien-Niederösterreich

# Policy Delivery



- Policy Delivery
  - Alternative zu Ko-Finanzierung
  - Alternative zur Anschlussförderung
- es gibt zahlreiche Aufgaben, die eine Versorgung in der Region erforderlich machen, z.B.
  - Verstehen der regionalen Gegebenheiten ('Tuchföhlung')
  - bessere Artikulation von Bedürfnissen und Interessen
  - Portal zu Politikangeboten des Bundes und der EU
  - Schaffung von Zugang zu (überregionalen) Forschungsinfrastrukturen
  - Bilden und Unterstützen von Clustern, Netzwerken, Projekten
  - Managementkapazität (bei Agenturen, Technologiezentren, Cluster)
- Engpass (nach wie vor)
  - Managementkapazitäten und strategische Intelligenz sowohl bei Politik als auch deren Umsetzung

# außeruniversitäre Forschungseinrichtungen



- Trend zur Einrichtung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen
  - Salzburg, OÖ, NÖ, Kärnten
- langfristiges Szenario
  - Zugang statt Eigentum
  - Aufbau von Nachfragekompetenz bei den Unternehmen
  - zurückzudrängen der regionalen Forschungseinrichtungen und Integration in die örtlichen Universitäten
  - gleichzeitig helfen, dass die Universitäten sich entsprechend entwickeln
- Aufgabe des Bundes
  - Debatte zu Ende bringen: ARC, Kompetenzzentren
  - Perspektiven aufzeigen (s.o.)

# Universitäten



- Universitäten
  - sind eher (noch) ein Fremdkörper in der Wahrnehmung durch die Länder
  - Aufmerksamkeit der Länder geht eher zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Perspektiven
  - Kompetenzzentren (und die aktuelle Diskussion darum)
  - Inkubatoren (insbesondere AplusB)
  - Stiftungslehrstühle als Eintritt der Regionen in die Universitätspolitik (Tirol, Kärnten, Salzburg, Wien)
  - andocken der außeruniversitären Forschung, insbesondere Kompetenzzentren
  - Leistungsvereinbarungen (2006 ff)

# Eine Agenda

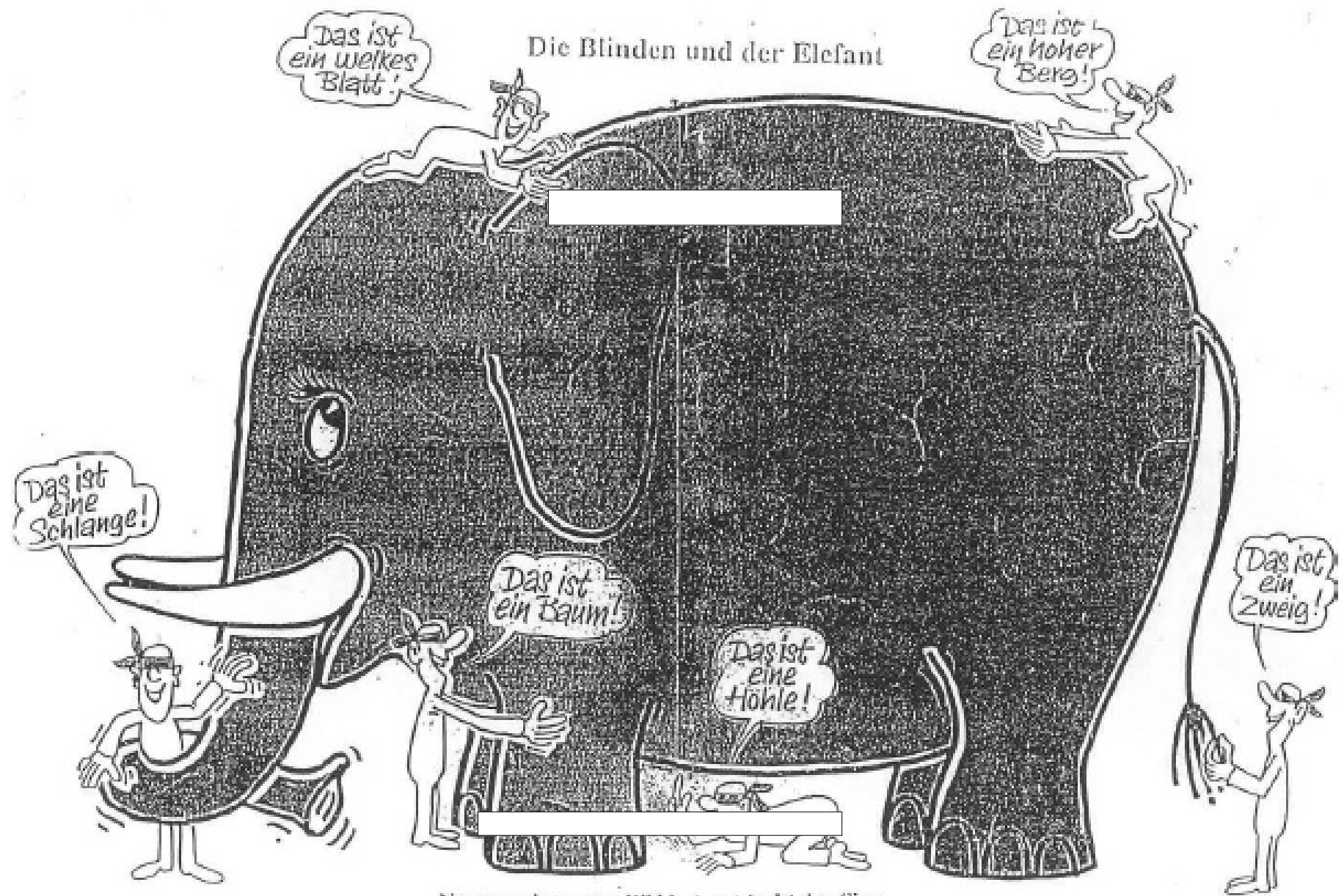


- Ko Finanzierung
  - Anlassfall: das Hosengummiparadoxon
  - Ko-Finanzierung jenseits der Budgetschonung
- Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
  - Anlassfälle: Stiftungslehrstühle, Kompetenzzentren, Inkubatoren ( $A_{\text{plus}}B$ )
  - Entwicklung der Universitäten durch Anreicherung: Stiftungslehrstühle, Kompetenzzentren, Inkubatoren und Veränderung der Forschungskultur.
- Last ~~ME~~ / Policy Delivery
  - strategische Intelligenz und Managementkompetenz und -kapazität vor Ort (Agenturen, Technologiezentren, Politik)
  - Thema: Regionale Politik als Portal

# Einige Schlussfolgerungen



- Es gibt keine Länder, nur Regionen.
  - regionale Innovationssysteme, Cluster
- Es gibt keine Regionen, nur Länder.
  - Politik der Länder (vgl. Ennschafen)
- Es gibt keine Bundesländer.
  - sondern neun verschieden sortierte Mülleimer (vgl. March/Olson 1976)
- Es gibt nur einige wenige Themen auf der Agenda.
  - diese reichen für die nächsten fünf Jahre
- Es gibt eine Aufgabe, die die Länder selber erledigen müssen.
  - immer wieder Ballast abwerfen



Nur wer das ganze Bild hat, entdeckt den Sinn.